

## **OECD Regierungen bündeln Kräfte, um Verbraucher vor grenzüberschreitendem Betrug zu schützen**

Die OECD Länder haben Leitlinien zugestimmt, die einen Rahmen für die Zusammenarbeit beim Verbraucherschutz gegenüber dem wachsenden Problem der grenzüberschreitenden Betrügereien und irreführenden Praktiken, insbesondere im Internet skizzieren. Diese Leitlinien sind das jüngste Beispiel der OECD Arbeit, einen Konsens über die Kernmerkmale eines effektiven Verbraucherschutzes in dem immer globaler werdenden Markt zu erzielen.

Die Leitlinien, deren vollständiger Text auf der OECD Webseite unter <http://www.oecd.org/sti/crossborderfraud> verfügbar ist, sind vor dem Hintergrund der Entwicklungen beim Handel und den Technologien entworfen worden, die den Verbrauchern uneingeschränkten Zugang zu neuen Produkten, Dienstleistungen, Informationen und Märkten geben. Während diese Innovationen für die Verbraucher und Unternehmen beträchtliche Vorteile mit sich brachten, nutzten Betrüger sie dazu, um viele Verbraucher in zahlreichen Hoheitsgebieten in die Irre zu führen.

Pyramiden- und Lotteriesysteme, kredit- und reisebezogene Tricks und Hightechbetrug wie Modem- und Webseiten-Hijacking sind einige Beispiele von Betrugsarten, die die nationalen Grenzen überschreiten. Zusätzlich zum Schaden für die Verbraucher beeinträchtigen solche Praktiken legale Geschäfte und verringern das Vertrauen der Verbraucher in den globalen Markt.

Grenzüberschreitende Betrüger schlagen schnell zu, machen Tausende von Verbrauchern innerhalb kurzer Zeit zu Opfern und verschwinden mit den Einnahmen ihrer Betrügereien. Sie können der Anklage in vielen Fällen entgehen, weil die Fähigkeit der Vollzugsorgane, sie über nationale Grenzen hinweg zu verfolgen und mit anderen Behörden Beweise auszutauschen, beschränkt ist. Darüber hinaus sind von Gerichten wegen angeordnete Maßnahmen, die die Internetbetrüger von bestimmten Verhaltensweisen abhalten sollen, im allgemeinen grenzüberschreitend wirkungslos.

Die OECD Leitlinien dienen dazu, den Regierungen dabei zu helfen, effektiver zusammenzuarbeiten, um grenzüberschreitende Probleme zu verhindern oder zu beenden. Sie geben umfassende Grundsätze für die internationale Zusammenarbeit und spezifische Vorschriften bekannt, die die Notifizierung, den Informationsaustausch und die Unterstützung bei Ermittlungen abdecken. Sie umfassen auch Fragen hinsichtlich der Befugnisse von Verbraucherschutzbehörden, laden den Privatsektor zur Zusammenarbeit ein und legen die weitere Vorgangsweise bezüglich der zukünftigen Arbeit im Zusammenhang mit Verbraucherbeschwerden fest.

Die neuen *OECD Leitlinien für den Verbraucherschutz im Zusammenhang mit betrügerischen und irreführenden kommerziellen Praktiken beim grenzüberschreitenden elektronischen Geschäftsverkehr* basieren auf den OECD Leitlinien für den Verbraucherschutz im Zusammenhang mit dem elektronischen Geschäftsverkehr aus dem Jahr 1999 und auf einer Reihe bilateraler Abkommen zwischen OECD Ländern. Michael Donohue, OECD Direktorat für Wissenschaft, Technologie und Industrie steht Journalisten für weitere Informationen (Tel: 0033 1 4524 1479 oder mailto: [consumer.policy@oecd.org](mailto:consumer.policy@oecd.org)) zur Verfügung.